



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Allemannische Gedichte**

**Hebel, Johann Peter**

**Arau, 1820**

Der Knabe im Erdbeerschlag

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63158)

---

Der Knabe im Erdbeer Schlag.

---

**E** Buebli lauft, es goht in Wald  
 am Sunntig Nomittag;  
 es chunnt in d'Hürst und findet bald  
 Erdberi Schlag an Schlag;  
 es gönnt und ist si halber z'tod,  
 und denkt: „Das isch mi Oberbrod.“

Und wie nes ist, se ruuschts im Laub;  
 es chunnt e schöne Chnab.  
 Er het e Rock, wie Silberstaub,  
 und treit e goldne Stab.  
 Er glänzt wie d'Sunn am Schwizer-Schnee.  
 Si lebelang hets nüt so gseh,

Druf redt der Ehnab mi Buebli a:  
 „Was ~~ist~~ i halts mit?“ —  
 „He, nüt,“ seit's Buebli, luegt en a,  
 und lüpfst si Chäppli nit.  
 Druf seit der Ehnab: „He isch nüt,  
 „Du grobe Burscht, se batted's nüt!“

Verschunden isch mi Ehnab, unds stöht  
 die nöchste Hürst im Duft;  
 drus fliegt en Engeli wunderschön  
 uf in die blaue Luft,  
 und 's Buebli stöht, und luegt em no,  
 und chrazt im Hoor, und lauft dervo.

Und sieder isch kei Sege meh  
 im Beeri-Esse gfi.  
 S ha mi lebzig nüt so gseh,  
 sie bschießen ebe nie.  
 Ss hampffevoll, so viel de witt,  
 sie stillen eim der Hunger nit!

Was gibt der für Lehre dri?  
Was seisch derzu? Me mueß  
vor fremde Lüte fründli si  
mit Wort und Red und Gruess  
und 's Chäppli lüpfe z'rechter Zit  
sust het me Schimpf, und chunnt nit wit.